



## 4 Die weisse Kohle

Im Talgrund ist das Kraftwerk Ackersand mit der nebenstehenden Freiluft-Schaltanlage zu sehen. Genauer betrachtet sind es aber zwei Kraftwerke:

### Kraftwerk Ackersand 1

Ackersand 1 ist bereits 1909 von der Lonza AG in Betrieb genommen worden. Es lieferte die elektrische Energie für die damals neuen Fabrikhallen in Visp. Dieses Kraftwerk nutzt, wegen der kurzen und daher kostengünstigen Zuleitungen, einen Teil des Wassers aus dem Saastal und erzeugt eine elektrische Leistung von 25 MW, indem jede Sekunde 4'500 Liter Wasser durch eine Druckleitung auf die 677m tiefer gelegenen Turbinen stürzen. Die mittlere Energieproduktion beträgt 100 GWh pro Jahr.

### Kraftwerk Ackersand 2

Etwas mehr als die doppelte Energiemenge liefert das um 50 Jahre jüngere Kraftwerk Ackersand 2. Es steht kubusförmig gleich rechts vor dem stattlichen älteren Gebäude und ist von der Aletsch AG gebaut worden. An diesem Kraftwerk und seinen Zuleitungen haben zeitweise 500 Personen gearbeitet. Während der dreijährigen Bauzeit haben sich keine tödlichen Unfälle ereignet! Hier wird das Wasser aus dem Mattertal turbinieren und zwar die untere Gefällestufe Mattsand-Ackersand. Im Sommer fliesst ein Teil des Wassers oberhalb von Mattsand durch lange Stollen dem Grand Dixence Stausee im Val des Dix zu.

### Fabriken dank Strom

Das erste Wasserkraftwerk im Kanton nahm seinen Betrieb bereits 1893 am Triftbach bei Zermatt auf. Anfang des 20. Jahrhunderts begann im Wallis die Industrialisierung mit dem Bau von Wasserkraftwerken. Anstatt der Kohle stand nun eben Strom zur Verfügung, mit dem sich hochspezialisierte elektrochemische Fabriken zur Herstellung von Kalziumkarbid und später Aluminium betreiben liessen. Der Wirtschaftsaufschwung nach dem 2. Weltkrieg erhöhte die Nachfrage nach Strom erneut sprunghaft.

### Übrigens

Die im Wasser mitgeführten Sande und Schwebstoffe schleifen so stark an den Turbinenschaufeln, dass ihnen regelmässig neues Material aufgeschweisst werden muss.

### La houille blanche

*Au fond de la vallée vous apercevez la centrale électrique d'Ackersand avec son installation de couplage en plein air. En Valais, le courant électrique a une grande importance industrielle. Au début du 20e siècle, grâce à l'existence d'une énergie hydraulique abondante, il a été possible d'implanter l'usine chimique de la Lonza à Viège.*



Highspanning - Montrose  
freitlich -  
S.W./05



So gross ist eine Pelton-Turbine



Ackersand 1 eröffnet 1909



Die Freiluft-Schaltanlage



Département des transports, de l'équipement et de l'environnement  
Service de la protection de l'environnement  
Departement für Verkehr, Bau und Umwelt  
Dienststelle für Umweltschutz



Alcan Aluminium Valais



Stefan Werthmüller